

Hafengasse am Morgen

Wie eine Dirne schläft in grauer Schande,
vom Laster müd, von Schminke fettgefleckt,
so liegt die Gasse am vergränten Strande,
den schmutzigdick des Nebels Wolle deckt.

Als trüg er Schwerter, kommt der Wind geflogen.
Ein Schwaden Schmutz, schon goldfarb, flieht landein.
Da plötzlich bis ans Weltend blaue Wogen!
Schamüberraötet blüht die Gasse rein!